

Evangelische Kirchengemeinde Haffen-Mehr-Mehrhoog



Alte Taufschale der Dorfkirche in Mehr

Taufbüchlein

Liebe Eltern, liebe Paten,



nun haben Sie sich entschieden, Ihr Kind taufen zu lassen.
Darüber freuen wir uns sehr!
Ihre Evangelische Kirchengemeinde
Haffen-Mehr-Mehrhoog.

Mit diesem „Taufbüchlein“ möchten wir Ihnen eine kleine Einstimmung in den Taufgottesdienst an die Hand geben. Wir freuen uns sehr, wenn sie auch selbst die Taufe Ihres Kindes mitgestalten. Eigene Ideen, Fragen und weitere Anregungen können Sie gerne im Taufgespräch mit einbringen.

Für die Evangelische Kirchengemeinde
Haffen-Mehr-Mehrhoog

Ihr

Erwin Krämer, Pfarrer

Warum Taufe?

Die Gemeinde tauft Kinder und Erwachsene im Auftrag Jesu Christi: **„Geht hin und machet zu Jünger alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“** (aus dem Matthäusevangelium).

In der ersten Christenheit waren fast alle Täuflinge Erwachsene. Sie ließen sich taufen, nachdem sie einen eigenen Zugang zum christlichen Glauben gefunden hatten. Vor der Taufe fand ein Taufunterricht statt. Das Glaubensbekenntnis sprachen sie zur Taufe als persönliches Bekenntnis.

Heute bringen Eltern und Paten ihre kleinen Kinder zur Taufe, meist im ersten Lebensjahr. So beantworten die Eltern und Paten stellvertretend für die Kinder die Tauffrage *„Wollt ihr, dass N.N. im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft werde?“* und sprechen für sie zusammen mit der Gemeinde das Glaubensbekenntnis.

Gerade in unserer Zeit, in der ein Mensch so oft danach bemessen wird, was er leisten kann, tut es gut zu hören: Gott nimmt uns Menschen an, bevor wir selbst etwas leisten können und müssen.

Noch vor einigen Jahrzehnten war es üblich, Kinder innerhalb der ersten Lebenswochen oder gar im Krankenhaus zu taufen. Der Taufauftrag wurde zu eng als „Taufbefehl“ verstanden.

Heute sind die Täuflinge in der Regel schon älter, meist einige Monate, manchmal auch mehrere Jahre, so dass die Familie sich in aller Ruhe auf ihr neues Zusammenleben einrichten kann.

Und da die kleinen Kinder selbst von ihrer Taufe wenig mitbekommen, beginnt 13 Jahre später der Konfirmandenunterricht. In der Gruppe entdecken sie, was es heißt als Christ in dieser Welt zu leben.

Wasser

Wasser ist Leben.

Ein Mensch kann recht lange Zeit ohne Nahrung auskommen, jedoch nicht ohne Wasser. Wasser erfrischt, wenn wir erschöpft sind. Es reinigt, was verschmutzt ist. So steht das Taufwasser für einen guten neuen Lebensanfang unter dem Segen Gottes.



Wasser ist aber auch gefährlich.

Überschwemmungen drohen am Rhein. Tiefes Wasser wird zur Gefahr. So erinnert das Taufwasser auch an die Gefährdungen des Lebens. So sehr wir gerade für Kinder gute Wünsche für ihr Leben haben, so viel wir auch vorausplanen wollen: Das Leben mit all seinen Gefährdungen liegt nicht in unserer Hand. Wir sind angewiesen auf Gottes Segen während unserer Lebensreise.

An dieses Lebenselement Wasser ist das Versprechen Gottes bei der Taufe gebunden. Darum wird der Kopf des Täuflings dreimal mit Wasser begossen.

Hineingetauft in die Gemeinde

Mit der Taufe sind die Kinder nun Gemeindeglieder. Später werden sie eingeladen zum Familiengottesdienst. Im Jugendzentrum bietet die Gemeinde ihnen Orientierung und Begleitung im Leben an. Nach der Konfirmation dürfen sie die Geschicke der Gemeinde mitbestimmen, in dem sie sich an den Wahlen zum Presbyterium (Leitungsorgan der Gemeinde) beteiligen.

Darum finden die Taufen während eines Gemeindegottesdienstes an Sonn- oder Feiertagen statt und nicht wie die Hochzeit in einem besonderen Gottesdienst. Die ganze Gemeinde ist dabei Zeugin der Taufe.

Das Patenamnt

Jedes Kind soll bei seiner Taufe Patinnen oder Paten erhalten. Ihre Aufgabe ist es, Mitverantwortung für die christliche Erziehung der getauften Kinder zu übernehmen. Das Patenamnt ist also ein Amt der Kirche.

Daher können nur diejenigen Paten werden, die einer christlichen Kirche angehören.

Besondere Taufzeugen gibt es in der Evangelischen Kirche nicht – denn alle, die im Gottesdienst mit dabei sind, sind ja Taufzeugen.



Später, wenn die Kinder größer geworden sind, ist es für sie wichtig, einen vertrauensvollen Wegbegleiter neben den Eltern zu finden. Dann können die Paten für die Heranwachsenden noch einmal besonders wichtig werden.

Um die Bedeutung der Paten sichtbar zu machen, werden sie mit ins Kirchenbuch eingetragen und erhalten eine Patenurkunde.

Bei der Taufe können sie das Kind über das Taufbecken halten, die Taufkerze gestalten oder ein Taufgebet sprechen.

Aus dem Markusevangelium: *Jesus und die Kinder*

Einige Leute wollten damit er sie fahren sie an und Jesus es bemerkte, den Jüngern: »Lasst und hindert sie nicht sie steht Gottes



ihre Kinder zu Jesus bringen, berühre; aber seine Jünger wollten sie wegschicken. Als wurde er zornig und sagte zu die Kinder doch zu mir kommen daran; denn für Menschen wie neue Welt offen. Ich ver-

sichere euch: Wer sich Gottes neue Welt nicht schenken lässt wie ein Kind, wird niemals hineinkommen.« Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Und was ist, wenn...?

... wir keine Paten finden, die in einer christlichen Kirche Mitglied sind?

Dann kann eine Taufe in Ausnahmefällen auch ohne Patinnen oder Paten stattfinden

... wir keinen Kontakt mehr zu den Paten unserer älteren Kinder haben?

Dann können sie neue Patinnen oder Paten benennen. Das feiern wir dann auch in einem Gottesdienst.

Was kostet eigentlich die Taufe?

Da ja eine/r von ihnen Mitglied unserer Gemeinde ist, kostet sie die Taufe nichts. Es ist ja „Ihr“ Organist, „Ihre“ Küsterin und „Ihr“ Pfarrer.

Der Ablauf der Taufe im Gottesdienst

Es ist schön, wenn sie ca. 10 Minuten vor dem Gottesdienst ankommen. So können Sie sich in aller Ruhe auf die Taufe einstellen und noch letzte Absprachen mit dem Pfarrer erledigen. Eltern mit Patinnen und Paten nehmen mit dem Täufling in der ersten Reihe Platz.

Nun beginnt der **Gottesdienst: Orgelvorspiel, Begrüßung und Abkündigungen, Lied, Eingangs liturgie.**

Zur **Einstimmung in die Taufe** singt die Gemeinde meist das Lied „**Kind du bist uns anvertraut**“

(Evangelisches Gesangbuch EG Nr. 596)

1. *Kind, du bist uns anvertraut. Wozu werden wir dich bringen? Wenn du deine Wege gehst, wessen Lieder wirst du singen? Welche Worte wirst du sagen und an welches Ziel dich wagen?*

2. *Kampf und Krieg zerreißt die Welt, einer drückt den andern nieder. Dabei zählen Macht und Geld, Klugheit und gesunde Glieder. Mut und Freiheit, das sind Gaben, die wir bitter nötig haben.*

3. *Freunde wollen wir dir sein, sollst des Friedens Brücken bauen. Denke nicht, du stehst allein; kannst der Macht der Liebe trauen. Tausen dich in Jesu Namen. Er ist unsre Hoffnung. Amen.*

Die Gemeinde erhebt sich nun, um aus dem Evangelium den **Auftrag zur Taufe** zu hören.

Jesus Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker. Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Lehret sie halten alles, was ich euch geboten habe. Und siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Darauf spricht sie gemeinsam das **Glaubensbekenntnis.**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begr-

ben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen.

Die Gemeinde nimmt nun wieder Platz und der Pfarrer bittet die **Eltern und Paten mit dem Täufling zum Taufbecken zu kommen**. Wenn Kinder zu Ihrer Taufgesellschaft gehören, sind sie herzlich eingeladen, mit nach vorne zu kommen.

Nun folgt die **Tauffrage** mit Antwort der Eltern und Paten:

Liebe Eltern, liebe Paten, wollt Ihr, dass N.N. im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft werde, so antwortet: Ja.

Das **Taufgebet** wird von den **Paten (oder anderen)** gesprochen und der **Taufspruch** vorgelesen.

Nun folgt die **Taufe**: Ein Elternteil oder eine Patin / ein Pate hält den Täufling über die Taufschale. Der Pfarrer tauft das Kind drei Mal mit Wasser und spricht dabei:

N.N. Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Danach spricht der Pfarrer den **Taufsegen** für das Kind.

Anschließend wird die **Taufkerze** entzündet, so Sie als Eltern eine Kerze für Ihr Kind wünschen. Sie bleibt während des Gottesdienstes brennend auf dem Abendmahlstisch stehen. Nach der Verabschiedung durch den Pfarrer nehmen Eltern und Paten wieder Platz. (Wenn getaufte Kinder zu ihrer Taufgesellschaft gehören, können diese ihre Kerzen ebenfalls mitbringen – bitte Kerzenständer nicht vergessen)

Der Gottesdienst folgt nun weiter dem üblichen Ablauf: Lied – Predigt – Lied – Fürbitten – Vaterunser – Segen – Lied – Orgelnachspiel.

Anschließend haben Sie genügend Zeit zu fotografieren. Im Gottesdienst ist dies nicht möglich.

Und wenn Ihr Kind gerade heute so viel schreit, dass sie weder ein noch aus wissen, dann gehen Sie ruhig bei einem Lied mit ihm nach draußen und nehmen sich eine Auszeit.

Aber kommen sie bitte auch wieder herein, wenn es sich beruhigt hat.



Eine kleine Checkliste – das ist zu beachten.

Wenn Sie ihr Kind taufen lassen wollen, **setzen Sie sich einfach mit dem Pfarrer unserer Gemeinde in Verbindung**. Er spricht mit ihnen einen Tauftermin ab und besucht sie zu einem Taufgespräch.

Tauftermine: Wir taufen in der Regel an jedem Sonn- und Feiertag im Gottesdienst, auch im Familiengottesdienst. Da wir eine junge Gemeinde mit vielen Taufen sind und nicht mehr als zwei Taufen in einem Gottesdienst stattfinden sollen, sprechen Sie bitte den Termin rechtzeitig ab.

Wer soll Patin oder Pate werden? Suchen sie eine oder mehrere Personen Ihres Vertrauens, die selbstverständlich keine Verwandten sein müssen und **Glied einer christlichen Kirche** sind. Die Paten benötigen, wenn sie nicht Glied unserer evangelischen Kirchengemeinde Haffen-Mehr-Mehrhoog sind, einen **Patenschein**. Diesen bekommen sie bei ihrem zuständigen Pfarramt.

Halten Sie das **Stammbuch** bereit. Auf der Rückseite der Abstammungsurkunde Ihres Kindes wird die Taufe eingetragen. Sie erhalten das Stammbuch entweder bei der Taufe zurück oder holen es anschließend im Gemeindebüro ab.

Und nun:

Gestalten Sie den Taufgottesdienst!

Suchen Sie sich aus den **Taufsprüchen** einen Vers heraus, der zu Ihrem Kind passt, schauen Sie in der Bibel oder im Internet nach.

Überlegen Sie, wer eine **Taufkerze** gestalten könnte. Haben Sie schon ältere Kinder, dann können diese ihre Taufkerzen ebenfalls in den Gottesdienst mitbringen und auf den Abendmahlstisch stellen.

Formulieren Sie Ihre Wünsche für den Täufling, für Ihre gemeinsame Zeit auf Gottes Erde und sprechen sie diese als **Taufgebet** im Gottesdienst.

Vielleicht haben Sie noch weitere Anregungen? Dann sprechen Sie diese doch beim Taufgespräch an.

Taufsprüche

Jeder Täufling erhält bei seiner Taufe einen biblischen Spruch zugesprochen. Bitte suchen Sie als Eltern und Paten einen Vers für Ihr Kind heraus. Natürlich können auch andere biblischen Sätze genommen werden – vielleicht der eigene Taufspruch, der Trauspruch oder andere. Zu vielen Taufsprüchen finden Sie im Internet Erklärungen und Anregungen – einfach mal googeln.

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. (1. Mose 12,2)

Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen. (1. Mose 26,24b)

Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst. (Josua 1,9)

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an. (1. Samuel 16,7)

Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein. Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten. (Sprüche 2,10-11)

Ein Geduldiger ist besser als ein Starker, und wer sich selbst beherrscht, besser als einer, der Städte gewinnt. (Sprüche 16,32)

Wer sich auf Gott verlässt, wird beschützt. (Sprüche 29,25b)

Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich. (Psalm 16,11)

Erhalte meinen Gang auf deinen Wegen, dass meine Tritte nicht gleiten. (Psalm 17,5)

Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. (Psalm 17,8)

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. (Psalm 23,1+2)

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? (Psalm 27,1)

Du stellst meine Füße auf weiten Raum. (Psalm 31,9b)

Ich will dich weisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. (Psalm 32,8)

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. (Psalm 37,5)

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen (Psalm 91,11)

Wie sich der Himmel über die Erde wölbt, so umgibt Gottes Liebe alle, die ihn verehren. (Psalm 103,11)

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. (Psalm 139,5)

Er gibt den Müden Kraft und Stärke genug den Unvermögenden. (Jesaja 40,29)

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. (Jesaja 40,31)

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; Du bist mein! (Jesaja 43,1)

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer. (Jesaja 54,10)

Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln. (Maleachi 3,20)

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. (Matthäus 5,7)

Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen. (Matthäus 5,9)

Was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt und nimmt doch Schaden an seiner Seele? (Matthäus 16,26)

Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht. (Lukas 16,10)

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. (Johannes 6,68)

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Johannes 8,12)

Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben! (Johannes 11,25)

Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. (Johannes 14,6a)

Christus spricht: Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe. (Johannes 15,12)

Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden. (Apostelgeschichte 18,9b-10a)

Ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben. (Römer 1,16)

Hoffnung lässt nicht zuschanden werden. (Römer 5,5)

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. (Römer 8,28a)

Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine anderer Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn. (Römer 8,38+39)

Wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man errettet. (Römer 10,10)

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. (Römer 12,12)

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. (Römer 12,21)

Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. (1. Korinther 15,10a)

Lasst alles bei euch in Liebe geschehen! (1. Korinther 16,14)

Wo der Geist Gottes ist, da ist Freiheit. (2. Korinther 3,17)

Wer zu Christus gehört, ist ein neuer Mensch geworden. (2. Korinther 5,17)

Wer da sät im Segen, wird auch ernten im Segen. (2 Korinther 9,6)

Lebt als Kinder des Lichtes; die Frucht des Lichtes ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. (Epheser 5,8b-9)

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! (Philipper 4,4)

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinnen in Christus Jesus. (Philipper 4,7)

In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. (Kolosser 2,3)

Denn ihr seid Kinder des Lichts und Kinder des Tages. (1. Thessalonicher 5,5)

Gott ist treu und wird euch Kraft geben und euch vor dem Bösen bewahren. (2. Thessalonicher 3,3)

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1,7)

Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist. (1. Petrus 3,15)

Alle eure Sorgen werft auf Gott; denn Gott sorgt für euch. (1. Petrus 5,7)

Lasset uns nicht lieben mit Worten, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit. (1. Johannes 3,18)

Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannes 4,16b)

Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein. (Jakobus 1,22)

Das ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade. (Hebräer 13,9)

Gebet zur Taufe ...

... oder einfach mal zwischendurch

Herr, himmlischer Vater,
wir danken dir für dieses Kind.

Du hast ihm die kleinen Hände gegeben.
Wir wollen sie mit guten Dingen füllen:
Dingen zum Begreifen, zum Bearbeiten, eine Hand zum Festhalten.

Du hast ihm die kleinen Füße gegeben.
Wir wollen mit ihm gute Wege gehen:
Wege der Versöhnung, zu Freunden, zum Frieden.

Du hast ihm die großen Augen gegeben.
Wir wollen alles tun, dass es Gutes zu sehen bekommt:
Anlass zum Lachen, zur Freude, zum Nachdenken.

Du hast ihm den schönen Mund gegeben.
Wir wollen uns bemühen, dass es schmecke das Gute des Brotes, das Schöne der Worte, das Heitere der Liebe.

Du hast ihm den Verstand gegeben.
Wir wollen uns anstrengen, ihn auszubilden, Schönheit zu erkennen, Recht zu bewahren und Neues zu entwerfen.

Herr, wir danken dir für dieses Kind.
Amen.

Impressum Taufbüchlein der Evangelischen Kirchengemeinde
Haffen-Mehr-Mehrhoog
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Haffen-Mehr-Mehrhoog
Redaktion: Pfarrer Erwin Krämer
Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher
Auflage 4. Auflage (750-1000) Oktober 2020